

Das, durch die Abkühlung des in einem Mikrowellenherd so zu erhitzen, dass sie flüssig wird und mit Duftölen und hautfreundlichen Farbstoffen versetzt und so bunter und wohlriechender gemacht werden kann. Lea hat sich diesmal für Orange entschieden.

Einige Meter weiter geht es noch handfester zu. Dort bearbeiten Mathias, Julia (beide 8) und der neunjährige Kevin Yton mit Hammer und Meißel. „Das macht den Kindern besonders viel Spaß, weil man diese Steine sehr leicht bearbeiten kann“, weiß Mitarbeiterin Gabriele Diehl zu berichten. Während die einen Ferienkinder noch fleißig hämmern und die Steine so aushöhlen, füllen ihre Kollegen die so entstandenen Steinbehälter auf einem

Tisch mit Kerzenresten auf, die mit einem Docht versehen, auf diesem Weg eine zweite Chance bekommen, als Kerze zu brennen und zu leuchten. Um die weiß-grauen Yton-Steine künstlerisch noch etwas wertvoller zu machen, werden die auch schon in natura schmuckten Kerzenbehälter mit farbenfrohen Motiven bemalt. Dabei ist Herz Trumpf.

Guck mal an

Filigraner geht es bei Mitarbeiterin Barbara Krause und ihrem Ferienspielhelfer Vitor Santos zu. Die kreative Kindergruppe an ihrem Basteltisch verwandelt Toilettenpapier,

Wellpappe, Folie, weißes Papier und Bastelspiegel in kleine Kaleidoskope, die mit buntem Kunststoffgranulat gefüllt werden. Wer durch das kleine Guckloch schaut und an den ineinander gesteckten Rollen dreht, sieht ein phantasievolles Farbenspiel. Die größeren Ferienspielkinder dürfen auch schon mit echtem Spiegelglas arbeiten, das von Spiegel Weck spendiert wurde.

In der kommenden Woche verwandelt sich das Friedrich-Wennmann-Haus in einen Zirkus. Dann werden wir mit den Kindern kleine Zauber- und Akrobatikkunststücke einüben, die wir dann am Ende der Woche Eltern und Freunden vorführen wollen“, gibt Barba-

ra Krause einen Ausblick. Während auf dem Ferienspiel-Speiseplan im Wennmann-Haus selbstgebackene Pfannkuchen und Stockbrot standen, ging man im Jugendzentrum an der Leybankstraße noch einen Schritt weiter und kochte nach einer ersten Erlebniswoche mit Ausflügen, unter anderem in einen Kletterpark, das perfekte Dinner.

Kulinarisches Einmaleins

„Die Kinder sollen einfach lernen, was der Unterschied zwischen Vor-, Haupt- und Nachspeise ist, damit sie wissen, was man zum Beispiel in einem Lokal so aufgetischt bekommt“, erklärt Jugendheimleiterin Lisa Freymann die Idee der kreativen Kochwoche. „Oft kennen Kinder nur fertige Gerichte“, weiß Freymann. Zusammen mit ihren Kolleginnen Sonja Sporkmann und Vahide Tig hat sie in dieser Woche 16 Kindern die Chance gegeben, zu erleben, dass gemeinsames Kochen und Essen Spaß machen und sehr gesellig sein kann.

Dass die kulinarischen Tage mit Fleischbällchen, Teigrollchen oder liebevoll dekorierten Früchte- und Salattellern ihr Ziel erreicht haben, erkannte Sporkmann daran, „dass wir jeweils eine ganze Stunde zusammen am Tisch gesessen, gegessen und geredet haben und niemand vorzeitig aufgestanden ist.“

Das macht schon Appetit, wenn man sieht, mit welchem Elan Robin Schrauben, Luka Bluhm (beide 11) und ihr

Kochgeselle Philipp Kohmann (10) Sauerteigrollchen drehen, nachdem sie den zuvor ausgerollten Teig mit Kartoffeln und Käse belegt hatten. „Das schmeckt auf jeden Fall besser als Tütensuppe“, ist sich Robin sicher.

Denn das Auge isst mit

Und sein Küchen-Compagnon Luka hat bereits den unschätzbaren Vorteil erkannt, den das Selberkochen mit sich bringt: „Man weiß genau, was man isst.“ Und Nachwuchs-Koch Philipp hat nicht nur bei der Dekoration des Vorspeisentellers erkannt: „Das Auge isst immer mit.“ Und was ist das tollste an einem perfekten Dinner? Florian Pachale, Fabian Bergmann und Marika Gehring (jeweils sieben Jahre jung), sind sich mit den anderen Kindern einig, nachdem sie zusammen mit Sonja Sporkmann unter Tränen Zwiebeln zerkleinert und anschließend Hackbällchen geformt haben: „Das Dessert!“ Mit der Aussicht auf Waffeln, Eis, Schokolade und Sahne ließ sich dem nicht widersprechen.

BÜRGERCAFE

Spiel, Spaß, Geselligkeit und Gaumenfreuden bietet das Bürgercafé, zu dem das Jugendzentrum an der Leybankstraße 20 Gäste aller Generationen am kommenden Samstag, 12. Juli, von 12 bis 17 Uhr einlädt. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 43 34 86



„Ran an die Buletten“ hieß es in dieser Woche im Jugendheim an der Leybankstraße.